

**Bernd Kluge, Meister,
VEB Schichtpreßstoffwerk Bernau:**

Verlässlicher Zulieferer

Als Zulieferer für die Mikroelektronik trägt das Schichtpreßstoffwerk Bernau große Verantwortung. In Auswertung der 11. ZK-Tagung beraten deshalb alle Parteikollektive, welchen persönlichen Beitrag jeder Kommunist im Wettbewerb zum XI. Parteitag leisten wird und wie er es versteht, als Beispiel für alle Kollegen seinen Arbeitsplatz zu einem Kampfplatz für den Frieden zu machen.

Den Frieden zu sichern ist, wie unser Genosse Wolfgang Schulz - er ist Sekretär der APO Forschung und Entwicklung - auf unserer Betriebsdelegiertenkonferenz für meine Begriffe sehr einprägsam sagte, „nicht nur Sache unserer Genossen im Waffenrock, sondern unser aller Anliegen“. Diese Konferenz unterstrich mit großem Ernst die Tatsache, daß in Genf auf Initiative und unter Einfluß des Sozialismus, repräsentiert durch Genossen Gorbatschow, in der Frage „Sein oder Nichtsein der Menschheit die Weichen auf Sein gestellt werden konnten.

Die Genossen und Kollegen meines Kollektivs, das den ehrenvollen Namen „Konrad Wolf“ trägt, sind der Meinung, daß es nun darauf ankommt, diese Wirkung weiter zu erhöhen, damit der Zug sicher in Richtung Rüstungsstopp auf der Erde und Nichtausdehnung des Wettrüstens auf den Weltraum fahren kann.

Unser Betrieb wird dazu mit zweistelligen Raten bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität und Nettoproduktion die wachsende Nachfrage der Volkswirtschaft nach Basismaterial für Leiterplatten befriedigen und dieses Material so weiterentwickeln, daß es automatisch bestückt werden kann.

Ich sprach auf unserer Delegiertenkonferenz darüber, wie sich unser Kollektiv diesen Anforderungen stellt. Es hat sich im Kampf um den Namen Konrad Wolfs gut entwickelt. Unsere Genossen und Kollegen befaßten sich eingehend mit seinem Leben. Dabei hat sich in unserem Kollektiv die Meinung gefestigt: Es ihm gleichzutun und so zu arbeiten wie er, heißt, optimistisch und einsatzbereit zu sein, sich nie selbstzufrieden zu geben oder mit Mittelmaß abzufinden.

Als Meister dieses Kollektivs fördere ich in diesem Sinne gemeinsam mit allen Genossen meiner Parteigruppe den Standpunkt: Es ist gut, daß wir die Laufzeit unserer rechnergestützten Lackier- und Imprägnieranlagen um 30 Prozent erhöhen könnten; dennoch fallen noch zuviel Ausfallstunden an. Es ist gut, daß es uns gelang, die Oberflächenmängel des von uns gefertigten lackierten Papiers, Bestandteil des Basismaterials, auf 1 bis 2 Prozent der Gesamtproduktion zu senken; aber auch diese 1 bis 2 Prozent sind uns noch zuviel!

Mit diesem Blick gehen wir daran, bis Jahresende jede Stunde für die Erfüllung und gezielte Überbietung des Planes zu nutzen und jetzt schon die Initiativeschichten vorzubereiten, mit denen der Betrieb den März 1986 zum Monat höchster Leistungen und Effektivität machen will.

L. eserbrie fe

Enge Zusammenarbeit mit allen Bürgern

Inhalt, Ziel und Richtung der Ortsdelegiertenkonferenz der SED in der Stadt Röbel wurden wesentlich davon bestimmt, den konstruktiven Dialog zur weiteren Vertiefung des Vertrauensverhältnisses zwischen Partei und allen Bürgern fortzuführen. Dabei wird der Wille der Werktätigen und Bürger befestigt, zur Stärkung des Sozialismus und damit zur Erhaltung des Friedens beizutragen. Dabei* ist uns die Stellungnahme des Politbüros zum Bericht der Bezirksleitung Erfurt, veröffentlicht in „Neuer Weg“ Heft

21/1985, eine wertvolle Hilfe. Durch eine zielgerichtete politische Massenarbeit konnte die Ortsleitung erreichen, daß die Volksausssprache immer mehr zum Erfahrungs- und Meinungsaustausch mit den Arbeitskollektiven, Hausgemeinschaften, Familien und Bürgern über die Grundfragen der Parteipolitik gestaltet wird. Tage der Begegnungen, Haus- und Straßengemeinschaftsversammlungen sowie Einwohnerversammlungen sind bewährte Methoden der Arbeit und werden, angeregt und organisiert

durch die Ortsleitung, regelmäßig durchgeführt. Die Genossen nutzen diese Möglichkeiten, die Beschlüsse der Partei zu erläutern, Argumente zu vermitteln und Fragen zu beantworten. Gleichzeitig erhalten wir dadurch Auskunft darüber, wie wir es verstanden haben, das tägliche politische Gespräch zu führen, wo wir gute Ergebnisse erreichten und wo unsere Wirksamkeit unzureichend ist. Die Ortsleitung hat die Erfahrung gemacht, daß zur zielgerichteten und koordinierten Führung der politischen Massenarbeit die Beratung zwischen Ortssekretär, Bürgermeister und Vorsitzenden des Stadtausschusses der